

Protokoll

über die Besprechung

am 8. September 1999

in der Katzogelhalle Hochstadt

zur Thematik

B 173 Lichtenfels - Kronach **Abschnitt Michelau - Zettlitz**

LtBD Trammer vom Straßenbauamt Bamberg begrüßte die Teilnehmer und freute sich über den regen Besuch.

RD Willmitzer wies darauf hin, dass es für die Planfeststellungsbehörde wichtig sei, ob es Alternativen für die Ergebnislinie gebe.

BOR Kraus erläuterte die Alternativtrassen Süd 1, Süd 4 sowie die Teilalternativen Süd 2 und Süd 3 und ging insbesondere auf die Probleme Landverbrauch, kompensationsbedarf, Wasserversorgung und Immissionsschutz sowie Naturschutz ein.

LtBD Trammer bat die Teilnehmer um Ihre Meinung zu den vorgelegten Alternativen.

Landrat Leutner stellte zunächst fest, dass es dankenswerter Weise zwischen allen Beteiligten und auch mit dem Bund Naturschutz (BN) Grundkonsens darin gebe, dass zum Schutz der Bevölkerung von Trieb und Hochstadt eine Umgehung dringend notwendig ist. Man müsse so schnell wie möglich eine Lösung für die verkehrsgeplagten Bürger finden. Auch sei der Aspekt "LIF 13 - wie geht es weiter?" zu bedenken.

Seine Stellungnahme könne nur die des staatlichen Landratsamtes sein, die Kreisgremien müssten noch gesondert für die Stellungnahme der Gebietskörperschaft Landkreis eingeschaltet werden.

Nach Einholung verschiedener Fachstellungen ohne die des Naturschutzes (die wegen Befangenheit der Naturschutzfachkraft die Regierung abgeben müsse) komme das Landratsamt zum Ergebnis, dass die Ergebnislinie nach wie vor die optimale Trassierung darstellt. Sollte sich allerdings zeigen, dass die naturschutzfachlichen Bedenken wegen der FFH-Richtlinie/wegen des Vogelschutzgebiets ganz gravierend sind und ein unkalkulierbares Prozessrisiko mit großen zeitlichen Verzögerungen daraus resultiere, so sei die Alternative Süd 4 die beste Trasse.

Bürgermeister Bogdahn erklärte, auch für ihn sei die Entlastung der Bürger vor den Verkehrsbelästigungen das entscheidende Kriterium. Allerdings finde erst am 15.9. eine Bürgerversammlung in Trieb statt und Ende September werde er den Stadtrat mit der Sache befassen.

Er persönlich werbe auch für die Ergebnislinie, es sei aber eine Klage dagegen mit negativem Ausgang zu erwarten. Daher müsse man vertretbare Alternativen suchen, die möglichst weit von Trieb entfernt seien. Er halte die Alternative Süd 4 für die beste, man müsse aber Lärmschutzmaßnahmen erwägen und den landwirtschaftlichen Hof Neubauer in seiner Existenz sichern.

Das Hochwasserproblem Scheidsbach müsse bedacht werden.

Bürgermeister Kneipp erklärte, es müsse auch erst die nächste Gemeinderatssitzung abwarten. Er persönlich sei für die Alternative Süd 4, sofern die Wassereigenversorgung von Hochstadt beibehalten werden könnte. Wegen der Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde Richtung Wolfsloch sei die dort verlaufende Linie Süd 1 nicht hinnehmbar.

LtBD Jäger, Direktion für ländliche Entwicklung, wies darauf hin, dass die Alternativen DLE-Verfahren und landwirtschaftliche Betriebe gefährden. Daher solle man an der Ergebnislinie festhalten, bei den Alternativen die Linie Süd 4 bevorzugen.

FD Gross, Forstamt Lichtenfels, sah bei den Teilalternativen Süd 2 und 3 erhebliche Einriffe in den Wald. Isoliert aus Sicht des Waldes sei die Linie Süd 1 die beste.

Bürgermeister Stark wies auf die gestrige Sitzung seines Marktgemeinderates hin. Fazit sei dabei gewesen, dass die Ergebnislinie als am sinnvollsten erachtet wurde. Wegen der bekannten naturschutzfachlichen Probleme erscheine die Trasse Süd 4 als beste Alternative. Süd 1 wurde abgelehnt wegen großem Landverbrauch, Bebauung Horb, Mainauen bei Horb und wegen der dortigen Hochwasserfreilegung.

Bürgermeister Köhlerschmidt hat heute GR-Sitzung. Er favorisiert zwar die Ergebnislinie, hält aber Süd 4 für am schnellsten realisierbar. Wichtig ist für ihn der Anschluss LIF 13 neu und die Gewährleistung der Südauffahrt Michelau.

Anton Reinhardt, Kreisgruppe LIF des Bund Naturschutz, fand gut, dass alle Probleme offen angesprochen werden. Der BN sehe nicht nur den Naturschutz, sondern auch die betroffenen Bürger. Er möchte einen engen 2-spurigen Querschnitt, wozu eine Änderung des Bundesverkehrswegeplanes in Berlin notwendig würde. Die Ergebnislinie lehne der BN naturschutzfachlich ab.

Die Alternative Süd 4 sei die beste, sie müsse aber noch optimiert werden durch Lärmschutz mit ortsnahem Bau und dadurch, dass man für ein Teilstück bei Naßanger auf die bestehende Bundesstraße gehe.

Das Gebiet Gaabsweiher werde durch einen 4-spurigen Bau entwertet.

Sein Fazit: optimierte Süd-4-Trasse 2-spurig.

Auf Nachfrage von Landrat Leutner erklärt Tom Konopka, BN Geschäftsstelle Nürnberg, diese Meinung der Kreisgruppe LIF vertrete auch der Landesverband BN Bayern.

LtBD Trammer wies darauf hin, dass es lärmtechnisch keinen großen Unterschied mache, ob 2- oder 4-spurig gebaut werde, der Verkehr sei der gleiche.

Anton Reinhardt, BN, wies auf das geglückte Beispiel Weissenburg hin. Er befürchte bei 4-spurigem Bau den Transitverkehr von der A 9/Hof über Kronach und Lichtenfels.

Bürgermeister Bogdahn sagte, die Trieber Bürger wollten wohnen eher ein Abrücken der Trasse ohne Lärmschutz als mit Lärmschutz einen ortsnahen Verkehr. Er habe den Verdacht, der BN sei auch bei Süd 4 gegen die 4-Spurigkeit. Er und Landrat Leutner fragten konkret nach: wird der BN auch eine Süd-4-Trasse bei 4-Spurigkeit beklagen?

Anton Reinhardt erwiderte, der BN suche den Konsens mit der Bürgerinitiative Trieb/Hochstadt. Bei einer optimierten Süd-4-Trasse und einer 2+1-Spurigkeit als Kompromiss komme keine Klage seiner Organisation.

Landrat Leutner erklärte daraufhin, er könne mit 2+1 von Kronach nach Lichtenfels leben. In Kronach müsse dann Schluss sein, er wolle keine Transitstrecke durch seinen Landkreis von Richtung Hof/A9.

Bürgermeister Bogdahn sieht es genauso. Eine 2+1-Anbindung des Kronacher Raumes genüge und sei sinnvoll.

Tom Konopka, BN, warnte vor einer Transitstrecke. Man solle "2+1" planen. Das Problem mit dem Bundesverkehrsministerium hält er für überwindbar. Ein neues Raumordnungsverfahren sei nicht notwendig, wohl aber eine landesplanerische Beurteilung.

LtBD Trammer glaubte nicht, dass in absehbarer Zeit von einer 4-Spur-Option Gebrauch gemacht wird.

Landrat Leutner betonte, man müsse über den eigenen Tellerrand schauen. Eine Anbindung Kronach nach Süden sei sinnvoll, dies könnte bei einer "2+1-Lösung" erfolgen. Damit könnte er leben, wobei eine Transitstrecke aus Hof über den Landkreis Lichtenfels verhindert werden müsste. In Berlin werde über den Bundesverkehrswegeplan entschieden, man müsse hier politisch ansetzen.

Bürgermeister Stark meinte auch, der Landkreis und die fünf betroffenen Gemeinden müssten gemeinsam aktiv werden und eine politische Lösung im Sinne "2+1" suchen. So auch Bürgermeister Bogdahn.

Regierungsdirektor Willmitzer schlägt ein gemeinsames Schreiben in diesem Sinne nach München und Berlin vor. Komme ein PLF-Antrag auf "2+1", werde er nicht "4-spurig" planfeststellen!

Hubert Dietz, BBV, sah wie Herr Jäger die Probleme in der Landwirtschaft. Wohin mit dem langsamfließenden Verkehr? Außerdem spricht er den Betrieb Neubauer an.

Bürgermeister Mrosek erklärte, Redwitz könne mit "2+1" leben. Es dürfe keine Umgehung der A 9 geben.

Herr Harmuth, Bezirksklinik Hochstadt, betonte die Notwendigkeit des Straßenbaus. Süd 4 sei am besten geeignet.

Landrat Leutner dankte für die konstruktive Diskussion zum Wohle der betroffenen Bürger. Er hofft, dass man heute ein gutes Stück weiter gekommen ist.

Protokollführer:

gez. Wilhelm, Regierungsdirektor

Kenntnis genommen:

gez. Leutner, Landrat